

Neue Staphyliniden aus Südamerika, besonders aus Argentinien.

(26. Beitrag).

Von Dr. Max Bernhauer,
öff. Notar in Horn, N.-Oesterr.

(Schluss.)

Philonthus Weiseri nov. spec.

In die nächste Nähe des *Phil. catamarcanus* Bernh. zu stellen, halb so klein, überdies in nachfolgenden Punkten verschieden:

Der Kopf ist viel schmaler und länger, um ein gutes Stück länger als breit.

Auch der Halsschild ist deutlich länger und schmaler, viel länger als breit, nach vorn geradlinig und sehr stark verengt, am Vorderrande nur halb so breit als am Hinterrande.

Der auffallendste Unterschied liegt in der Skulptur der Flügeldecken; diese sind nämlich mindestens doppelt so weitläufig punktiert als bei *catamarcanus*.

Die Färbung ist im allgemeinen dieselbe, doch gibt es Stücke, bei welchen die Flügeldecken mehr oder minder ausgedehnt schwärzlich sind.

Im Uebrigen konnte ich keine weiteren Unterschiede feststellen.
Länge: 5—5.5 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit dreieckig ausgeschnitten, der Ausschnitt im Grunde gerundet.

Das Tierchen wurde in Mehrzahl von Weiser in den Cordilleren Argentinien bei Jujuy (Cueva Iturbe) am 10. XI. 1919 in einer Meereshöhe von 3700 m aufgefunden. Rio Colorado.

Hesperus Bruchi nov. spec.

In der Färbung und Grösse mit unserem heimischen *Hesperus rufipennis* Gravh. ziemlich übereinstimmend, die Beine jedoch rötlich-gelb, die Hinterleibspitze rötlich, durch die Punktierung des Halsschildes auffallend verschieden.

Der Kopf ist weniger kurz, stärker und weitläufiger punktiert, die Augen kleiner, die Schläfen viel länger, der Halsschild kürzer, kaum so lang als breit, mit zwei Rückenreihen von 5 starken Punk-

ten, an den Seiten mit einigen wenigen weiteren Punkten, die Flügeldecken viel kürzer, zusammen quer, kräftiger und weitläufiger punktiert das Schildchen mit stärkeren, aber weitläufiger gestellten Punkten.

Der Hinterleib ist dichter punktiert. Endlich sind die Seiten mit viel zahlreicheren und kräftigeren schwarzen Borsten besetzt.

Länge: 7.5 mm.

• Argentinien: Prov. Santiago d. Estero (Bruch).

Von dieser Art befindet sich in meiner Sammlung ein einziges Stück.

Belonuchus flavocaudatus nov. spec.

In die Nähe von *Belonuchus agilis* Er. zu stellen, von ihm durch die ausgedehnter rotgelbe Färbung der Hinterleibsspitze, viel schmäleren Kopf und Halsschild usw. auf den ersten Blick zu unterscheiden.

Tiefschwarz, glänzend, der Hinterleib vom 6. Tergit an lebhaft rotgelb, der Kopf und Halsschild opalisierend.

Kopf kaum breiter als der Halsschild, deutlich länger als breit, deutlich gestrichelt, an den Seiten parallel, vorn scharf gefurcht, neben der Mitte mit je einer Längsreihe von 6 Punkten, welche Reihen nach rückwärts konvergieren, neben und hinter den Augen mit einer Anzahl starker Punkte. Fühler mässig lang, die vorletzten Glieder deutlich quer.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, an den Seiten ziemlich gleichmässig gerundet, sehr deutlich gestrichelt, in den Rückenreihen mit 5 kräftigen Punkten, längs der Mitte mit einer hell schimmernden Längslinie, die auch auf der hinteren Hälfte des Kopfes sichtbar ist.

Flügeldecken deutlich länger als der Halsschild, nach rückwärts etwas erweitert, ziemlich kräftig und dicht, das Schildchen stärker und viel dichter punktiert.

Hinterleib mässig stark und mässig dicht, hinten feiner und weitläufiger punktiert.

Länge: 11 mm.

Argentinien: Prov. Jujuy, Hornadita, 3400 m, Weiser (30. November 1919).

Belonuchus militaris nov. spec.

Von *Belonuchus olypeatus* Sharp durch andere Bewehrung des Kopfes, andere Bildung der Vorderschienen des ♂, breiteren Kopf, schmäleren und längeren Halsschild sofort zu erkennen.

Tiefschwarz, mit stark irisierendem Vorderkörper, die Hinterleibsspitze von der Mitte des 7. Tergites angefangen hell rötlichgelb.

♂: Kopf viel breiter als der Halsschild, stark quer, so breit als die Flügeldecken, hinten fast halbkreisförmig gerundet, vorn gerade abgeschnitten, die Stirn tief und breit eingedrückt und scharf gefurcht, ober der Fühlereinlenkungsstelle mit einem grossen, breiten, schief nach oben gerichteten Zahn, die Mittelzone unpunktiert, sonst mit einer grösseren Anzahl grober Punkte besetzt. Fühler langgestreckt, alle Glieder viel länger als breit.

Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, im ersten Fünftel am breitesten, nach rückwärts deutlich verengt, in den Rückenreihen mit je 4 starken Punkten, auf den herabgebogenen Seiten ausser den Randpunkten mit 4 weiteren Punkten.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, zusammen länger als breit, fein und mässig dicht punktiert.

Hinterleib stärker und ziemlich dicht punktiert, leicht irisierend.
Länge: 15 mm.

Beim ♂ ist das 6. Sternit scharf bogig ausgeschnitten, die Vorder-schienen sind ausserordentlich stark erweitert und vor der Spitze scharf und tief bogig ausgeschnitten.

Brasilien: Sao Paulo.

Beionuchus paradoxipunctatus nov. spec.

Dem *Belonuchus argentinus* Bernh. recht ähnlich, durch die lichtgelbe Färbung der Fühlerwurzel und andere Punktierung des Vorderkörpers und insbesondere der Flügeldecken verschieden.

Schwarz, die drei ersten Fühlerglieder weisslichgelb, die Mandibeln und Taster rostrot bis gelblich.

Kopf ähnlich wie bei *argentinus* Bernh., jedoch viel flacher, breiter als der Halsschild, nach rückwärts geradlinig verengt, in der Mittellinie deutlich gefurcht, zwischen den Augen mit einer Querreihe von 4 von einander ziemlich gleich weit entfernten Punkten, auf der hinteren Scheitelpartie mit je 2 schräg gestellten Punkten, hinter den Augen einzeln punktiert.

Halsschild schmal und langgestreckt, flach, in den Rückenreihen mit 2 oder 3 Punkten, auf den herabgebogenen Seiten mit weiteren 5 Punkten.

Flügeldecken kürzer als der Halsschild, grob, tief, dicht und rauh punktiert.

Hinterleib ziemlich kräftig und dicht punktiert.

Länge: 7 mm.

Corrientes: San Roque, II. 1920, Bosq.

Belonuchus cribriceps nov. spec.

Von schlanker Gestalt, durch die Färbung und die Punktierung des Kopfes sehr ausgezeichnet und leicht kenntlich.

Schwarz, der Vorderkörper mit deutlichem Erzglanz, die Flügeldecken rotgelb, ihre Wurzel breit schwarz, die dunkle Färbung an den Seiten stark nach rückwärts gezogen, die zwei ersten Fühlerglieder hell rötlichgelb.

Kopf so breit als der Halsschild, fast quadratisch mit abgerundeten Ecken, nach rückwärts schwach verengt, vorn und längs der Mitte spiegelglänzend, sonst mit groben Nabelpunkten dicht, aber etwas unregelmässig besetzt. Fühler mässig lang, die vorletzten Glieder nur sehr schwach quer.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, viel länger als breit, vor den Vorderecken am breitesten, nach rückwärts ziemlich stark, deutlich etwas ausgeschweift verengt, in den Rückenreihen mit je vier grossen Nabelpunkten, in der Umgebung der Vorderecken ziemlich dicht punktiert, in einiger Entfernung vom Seitenrande gegen die Scheibe zu mit 3 bis 4 grossen in einer gebogenen Linie stehenden Nabelpunkten.

Flügeldecken kürzer als der Halsschild, grob, einfach und wenig dicht, hinten viel weitläufiger punktiert.

Hinterleib an der Wurzel der drei ersten freiliegenden Tergite breit und tief quergedrückt, daselbst stark und dicht, sonst fein und weitläufiger punktiert. Beine, insbesondere die Tarsen kurz.

Länge: 7 mm.

Vom selben Fundorte.

Geschlechtsauszeichnungen nicht bekannt.

Heterothops fulvipennis nov. spec.

Durch die Färbung sofort kenntlich.

Schwarz, die Flügeldecken lebhaft bräunlich gelb, die Hinteränder der Hinterleibsringe, die Wurzel der bräunlichen Fühler und die Beine rötlichgelb.

Kopf schmal, kurz oval, die Augen mässig gross, die Schläfen ungefähr so lang als der von oben sichtbare Augendurchmesser, der hintere Augenpunkt befindet sich hart am Hinterrande des Auges, Fühler dünn, gestreckt, alle Glieder länger als breit.

Halsschild so lang als breit, an den Seiten vollkommen gerade, nach vorn stark verengt.

Flügeldecken länger als der Halsschild, ziemlich fein und ziemlich dicht, der Hinterleib mässig fein und dicht, hinten weitläufiger punktiert.

Länge: 3 mm.

Argentinien: Prov. Jujuy, bei Hornadita, 3400 m, am 30. November 1919 und bei Cueva Iturbe, 3700 m, am 10. November 1919 von J. Weiser aufgefunden.

Heterothops subterranea nov. spec.

Von der vorhergehenden Art durch andere Färbung, kleinere Augen, andere Stellung des hinteren Augenrandpunktes, sowie durch nach rückwärts deutlich erweiterten Kopf verschieden, wodurch sich die neue Art auch von den übrigen argentinischen, bisher bekannten Arten abtrennen lässt.

- Pechschwarz bis bräunlich, die Naht und der Hinterrand der Flügeldecken, die Hinteränder der Hinterleibsringe und die Hinterleibsspitze rötlich, die Beine und ganzen Fühler hell rötlichgelb.

Kopf wenig länger als breit, nach rückwärts deutlich erweitert, die Hinterecken leicht angedeutet. Die Augen klein, die Schläfen viel länger als ihr Längsdurchmesser, der hintere Augenpunkt ist vom Hinterrande des Auges ziemlich weit abgerückt.

Halsschild etwas breiter als lang, in der Gestalt der vorigen Art sehr ähnlich.

Flügeldecken nicht länger als der Halsschild, mässig dicht, etwas rauh punktiert.

Hinterleib mässig fein und dicht, hinten weitläufiger punktiert.

Länge: $2\frac{1}{2}$ — $2\frac{3}{4}$ mm.

Argentinien: Prov. Buenos Aires, von C. Bruch am 17. Oktober 1919 aus den Erdnestern einer Rattenart: *Ctenomys talanum* Thoms. bei Monte Veloz (Estancia Sr. Benjamin Barreto) erbeutet.

Drepanopora Weiseri nov. spec.

Mit *Drepanovora Bruchi* Bernh. nahe verwandt, durch grössere Gestalt, andere Färbung und längeren Halsschild, sowie etwas weitläufigere Punktierung unterschieden.

Rötlichgelb, glänzend, der Kopf und der Hinterleib mit Ausnahme der breiten Wurzel und die äusserste Spitze schwärzlich, die Flügeldecken bräunlich, an der Naht und gegen die Spitze zu gelb.

Der Kopf ist stark eingedrückt und kurz gefurcht, der Halsschild ist fast länger als breit, ziemlich flach, vor den Hinterecken schräg niedergedrückt, spärlich punktiert. Die Flügeldecken sind länger als bei *Bruchi*.

Länge: 2,5 mm.

Argentinien: Prov. Jujuy (Cueva Iturbe, 3700 m), am 10. November 1919 von J. Weiser aufgefunden.

Gnypeta argentina nov. spec.

Ganz vom Aussehen der *Gnypeta carbonaria* Mannh. und ihr ausserordentlich nahe verwandt, nur durch kleinere Gestalt, die Färbung und kürzeren Halsschild verschieden.

Der Körper besitzt deutlichen Messingglanz, die Beine sind schmutzig rötlichgelb. Der Halsschild ist viel breiter als lang.

In der Gestalt der übrigen Körperteile, sowie in der Punktierung und Behaarung kann ich keine nennenswerte Verschiedenheit feststellen.

Länge: 2 1/4 mm,

Argentinien: Prov. Jujuy.

Die neue Art wurde von J. Weiser am 30. November 1919 bei Hornadita in einer Seehöhe von 3400 m entdeckt.

Calodera brasiliiana nov. spec.

Eine durch den fast vollständigen Mangel der Punktierung leicht kenntliche, spiegelglänzende Art von der beiläufigen Gestalt der *riparia* Er.

Rostbraun, die Wurzel und Spitze der Fühler, die Taster und Beine heller.

Kopf so breit als der Halsschild, hinten abgeschnürt, unpunktirt. Schläfen länger als der Längsdurchmesser der Augen, unten ungerandet. Fühler ziemlich lang, gegen die Spitze zu verdickt, das 3. Glied fast so lang als das 2., das 4. länglich, die folgenden allmählich kürzer und breiter werdend, die vorletzten mässig quer, das Endglied fast so lang als die 3 vorhergehenden Glieder zusammen.

Halsschild nur halb so breit als die Flügeldecken, deutlich länger als breit, stark gewölbt, im ersten Drittel gerundet erweitert, nach vorn stärker, nach rückwärts schwächer verengt, hinter der Mitte deutlich ausgeschweift, stark glänzend, ohne deutliche Punktierung.

Flügeldecken so lang als der Halsschild, zusammen stark quer, mit vorstehenden Schulterecken, innerhalb der Hinterecken deutlich ausgerandet, spiegelglänzend.

Hinterleib an der Wurzel der ersten 4 freiliegenden Tergite tief gefurcht, in den Furchen stark gefurcht, sonst glänzend glatt, hinten mit wenigen undeutlichen Pünktchen.

Länge: 3 mm.

Brasilien (ohne nähere Fundortangabe).

Ein einziges von Herrn Bang-Haas vor Jahren erhaltenes Stück-

Calodera bisulcata nov. spec.

Durch die eigenartige Punktierung des Halsschildes von den übrigen Arten sofort zu trennen.

Von ziemlich gleichbreiter Gestalt, glänzend schwarz, der Vorderkörper mit sehr schwachem Erzschimmer, die Flügeldecken bräunlich, die Beine heller.

Kopf schmaler als der Halsschild, fast rundlich, mässig fein und ziemlich weitläufig punktiert mit glänzend glatter, unpunktierter Mittelzone. Schläfen länger als der Augendurchmesser, unten ungerandet. Fühler ziemlich kurz, das 3. Glied kürzer als das 2., die vorletzten um die Hälfte breiter als lang, das Endglied so lang als die 2 vorherigen zusammen.

Halsschild um ein gutes Stück schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit, vor der Mitte am breitesten, nach rückwärts schwach etwas ausgeschweift verengt, mit 2 kräftigen, etwas vertieften Punkt-reihen neben der glatten Mittellinie, vor der Mitte befindet sich zwischen diesen Punkt-reihen eine kurze Mittelreihe kräftiger Punkte. Seitwärts sind eine Anzahl weiterer Punkte sichtbar.

Flügeldecken etwas länger als der Halsschild, ziemlich fein und sehr weitläufig punktiert, glänzend.

Hinterleib in den breiten Quersfurchen der 4 ersten freiliegenden Tergite kräftig, sonst fein und sehr weitläufig punktiert.

Länge: 2.7 mm.

Argentinien: Prov. Jujuy, Hornadita, 3400 m, am 30. November 1919 von J. Weiser erbeutet.

Calodera dilatata nov. spec.

Jedenfalls in die Nähe der *Calodera inflata* Fauv. zu stellen, doch muss sich die neue Art von dieser mir nicht vorliegenden Art sehr leicht durch viel dunklere Färbung, die stärker und weniger dichte Punktierung des Kopfes und der Flügeldecken und schmäleren, die Flügeldecken an Breite nicht übertreffenden Hinterleib unterscheiden lassen. Von *truncata* Fauv. unterscheidet sich die neue Art durch

viel kürzeren Halsschild, längere Flügeldecken und nach hinten erweiterten Hinterleib hinlänglich.

Pechschwarz, die Hinterleibsspitze und die Flügeldecken auf der hinteren Hälfte mehr oder minder rötlich, die Fühler rötlichbraun, an der Wurzel kaum heller, die Taster und Beine gelbrot.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, mässig abgeschnürt, ziemlich kräftig und ziemlich dicht punktiert, die Schläfen unten vollständig gerandet. Da die Schläfen bei *Calodera*, soweit bisher bekannt, ungerandet waren, so muss ich auf diese, sowie die folgende Art eine neue Untergattung aufstellen, für welche ich den Namen *Caloderona* wähle. In dieses Subgen. sind auch *pectoralis* Fauv. und *truncata* Fauv. zu stellen. Fühler gegen die Spitze schwach verdickt, das 3. Glied viel kürzer als das 2., die folgenden oblong, allmählich an Länge abnehmend, die vorletzten ziemlich quer, das Endglied so lang als die 2 vorhergehenden zusammen.

Halsschild um mehr als ein Drittel schmaler als die Flügeldecken, breiter als lang, nach rückwärts nicht verengt, an den Seiten jedoch stark ausgebuchtet, vorn verengt, sehr fein und dicht punktiert und wie der übrige Körper dicht grau behaart.

Flügeldecken mehr als um die Hälfte länger als der Halsschild mit vorstehenden Schultern, an den Seiten gerundet, nach rückwärts verengt, kräftig und dicht, deutlich rauhrunzelig punktiert.

Hinterleib an der Basis eingeschnürt, nach rückwärts deutlich erweitert, daselbst jedoch kaum so breit als die Flügeldecken, sehr fein und ziemlich dicht punktiert.

Länge: 3,8—4 mm.

Argentinien: Jujuy (Cueva Iturbe, 3700 m) Weiser.

Calodera Bruchi nov. spec.

Der *Calodera pectoralis* Fauv. in der Färbung etwas ähnlich, durch viel stärkere und dichtere Punktierung des Körpers, insbesondere des Hinterleibes, sofort zu trennen.

Dunkel rötlichgelb, der Kopf, die Umgebung des Schildchens und die Aussenecken der Flügeldecken, der Hinterleib vor der Spitze und die Hinterbrust angedunkelt, die Fühlerwurzel, die Taster und Beine heller rötlich gelb.

Kopf etwas schmaler als der Halsschild, kräftig und dicht punktiert, die Schläfen unten scharf gerandet, die Fühler gegen die Spitze

verdickt, das 3. Glied kaum kürzer als das 2., das 4. nicht, die folgenden schwach quer, allmählich stärker quer, das letzte Glied länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, so lang als breit gewölbt, vor der Mitte gerundet, nach rückwärts ausgeschweift verengt, vor dem Schildchen mit einem Quergrübchen, kräftig und dicht punktiert, mässig glänzend.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, innerhalb der äusseren Hinterecken ausgerandet, ziemlich grob und dicht punktiert, mässig glänzend.

Hinterleib kräftig und dicht, hinten weniger dicht punktiert.

Länge: 3 mm.

Argentinien: Prov. Buenos Aires, 17. Oktober 1919, von C. Bruch in den Erdnestern der Ratte *Otenomys talanum* Thoms. bei Monte Veloz, Estancia Sr. Benjamin Barreto, aufgefunden.

Gampsonycha paradoxa nov. spec.

Durch die stattliche Grösse und die Färbung gleich ausgezeichnet und von den übrigen Arten dadurch leicht zu trennen.

Schwarz, ziemlich matt, die Flügeldecken und die Beine rötlich-gelb, die Fühler und Taster pechfarben, die Hinterleibsspitze rötlich.

Kopf viel schmaler als der Halsschild, fast kreisrund, hinten stark abgeschnürt, vorn mit starker Längsfurche, sehr fein und sehr dicht punktiert, die Schläfen viel länger als der Längsdurchmesser der Augen, unten sehr fein und schwer sichtbar gerandet. Fühler gestreckt, ihr 3. Glied fast länger als das 2., die folgenden länglich, die vorletzten immer noch länger als breit, das Endglied kaum so lang als die 2 vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild viel schmaler als die Flügeldecken, länger als breit, an den Seiten parallel, vor der Mitte stark nach vorn verengt, wodurch der abgeschnürte Kopf noch stärker abgesetzt erscheint, mit stumpfen Hinterecken und gerundet vorgezogenem Hinterrande, auf der hinteren Hälfte mit einem flachen Längseindruck, äusserst fein und äusserst dicht punktiert. Die Epipleuren bei seitlicher Ansicht breit sichtbar.

Flügeldecken viel länger als der Halsschild, flach, innerhalb der Hinterecken am Hinterrande ausgebuchtet, äusserst fein und äusserst dicht punktiert.

Hinterleib sehr fein und sehr dicht, hinten weniger dicht punktiert.

Länge: 3—4 mm.

Beim ♂ ist der Hinterrand des Halsschildes in der Mitte in 2 durch eine flachbogige Ausrandung getrennte, vorgezogene breite Zähne ausgezogen. Das 7. Tergit ist vor der Mitte des Hinterrandes mit zwei kleinen, schmalen, senkrecht in die Höhe gerichteten und dann etwas nach vorn gekrümmten Dörnchen bewehrt. Die Hinterleibsspitze ist dicht und lang bewimpert.

Argentinien: Prov. Jujuy. J. Weiser erbeutete das sehr interessante Tierchen am 30. November 1919 bei Hornadita in einer Meereshöhe von 3400 m und am 10. November 1919 bei Cueva Iturbe in einer Meereshöhe von 3700 m.

Aleochara Wittei nov. spec.

Eine tiefschwarze Art der *Coprochara*-Gruppe, die sich von den verwandten Arten durch die Färbung und die Punktierung des Halsschildes leicht unterscheiden lässt.

Einfärbig tiefschwarz, die Flügeldecken stark firnissglänzend.

Kopf grob und mässig dicht punktiert, im Grunde äusserst fein lederartig gewirkt, längs der Mittellinie, schmal unpunktirt. Fühler, gegen die Spitze nur mässig verdickt, die vorletzten Glieder um mehr als die Hälfte breiter als lang, das Endglied länger als die zwei vorhergehenden zusammengenommen.

Halsschild um die Hälfte breiter als lang, nach vorn in gleichmässigem Bogen verengt, mit deutlich stumpf angedeuteten Hinterecken, deutlich lederartig gewirkt, mässig glänzend, stark und weitläufig, überall ziemlich gleichmässig punktiert, in den Rückenreihen mit je 2 groben, im Viereck angeordneten Punkten, an den Seiten mit einer Anzahl Borsten.

Flügeldecken länger als der Halsschild, nicht stärker als dieser, aber noch weitläufiger punktiert, im Grunde glatt, stark lackglänzend.

Hinterleib gleichbreit, stark glänzend, gegen die Spitze der Tergite zu und am 7. Tergit kräftig und weitläufig, am 8. feiner und dichter punktiert, an der Wurzel der vorderen Tergite nahezu unpunktirt.

Länge: 5.5 mm.

Argentinien: Gov. Santa Cruz (Valle Tunel, leg. D. Witte).

Aleochara Weiseri nov. spec.

Der vorherigen Art äusserst nahe verwandt, von ihr aber leicht durch die lebhaft blutroten Flügeldecken, sowie durch folgende weitere Unterscheidungsmerkmale zu trennen:

Der Kopf ist viel glänzender, nicht chagriniert, nur sehr fein und sehr spärlich punktiert. Der Halsschild ist viel weniger kurz, nur um ein Drittel breiter als lang, stark glänzend, kaum chagriniert, viel feiner und weitläufiger punktiert, die unpunktete schmale Mittelzone deutlicher.

Die Punktierung der Flügeldecken und des Hinterleibes ist sehr ähnlich, die Flügeldecken sind etwas weniger glänzend.

Länge: 5 mm.

Argentinien: Prov. Jujuy, Hornadita, 3400, 30. November 1919, von J. Weiser entdeckt.

Aleochara glabra nov. spec.

In der Färbung mit der vorigen Art übereinstimmend, jedoch nur ein Drittel so gross, durch den Mangel fast jeglicher Punktierung von allen übrigen mir bekannten Arten unterschieden. Nur der Kopf zeigt eine kräftige, nicht allzu weitläufige Punktierung, welche die Mittelzone jedoch freilässt. Fühler kaum von der vorhergehenden Art verschieden.

Halsschild poliert, stark lackglänzend, in den Rückenreihen mit e 2 grossen und einigen feinen Punkten, sonst nur mit je einem grösseren Seitenpunkt und einigen äusserst zarten, kaum sichtbaren Pünktchen versehen.

Flügeldecken spiegelglänzend, unpunktirt. Hinterleib stark glänzend, nur äusserst spärlich punktiert.

Länge: Kaum 3 mm.

Beim ♂ ist das sanft gerundete 8. Tergit fein gezähnt, das 6. Sternit verschmälert.

Argentinien: Prov. Jujuy, Pucapampa (Sta. Catalina), 27. Dezember 1919, J. Weiser.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Wiener Entomologische Zeitung](#)

Jahr/Year: 1921

Band/Volume: [38](#)

Autor(en)/Author(s): Bernhauer Max

Artikel/Article: [Neue Staphyliniden aus Südamerika, besonders aus Argentinien. \(26. Beitrag\). \(Schluss\). 169-179](#)